

Vom Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Schütze Kreuzer, 3 moderne und 7 alte Zerstörer, sowie eine Anzahl von Tauchbooten der russischen Schwarzmeer-Flotte in die Hände fielen. Zwei große Dampfer und zwei Zerstörer entkamen.

Rom, 26. Mai. — Das Kriegsgesamt meldet intensive Luftkämpfe an der österreichischen Front. Die Artilleriefeuer war besonders stark in der Gegend von Tonal und am unteren Po.

Paris, 26. Mai. — Der amtliche Bericht meldet starke Artilleriekämpfe südöstlich von Amiens, in der Gegend des Gangard-Baldes und unterhalb der Aisne. Mehrere deutsche Ueberfälle wurden zurückgeschlagen.

Christiania, 26. Mai. — E. C. Werner, Sprecher des norwegischen Storting, ist gestern nachmittag gestorben.

Bathborough, Irland, 27. Mai. — John Dillon, Führer der Nationalisten, lagte in einer hier gehaltenen Rede, daß er die Sinn Feiner auf den Tod bekämpfen werde. Er erklärte, daß er niemals mit ihnen im Bündnis geschlossen habe.

San Juan, Nicaragua, 27. Mai. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat die Regierung von Costa Rica den Zentralmächten den Krieg erklärt.

Washington, 27. Mai. — Die amerikanische Regierung hat am Samstag durch ihren Gesandten in Mexiko die Nachricht erhalten, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und Kuba abgebrochen wurden. Eine Erklärung über die Ursache trat nicht ein.

London, 27. Mai. — Das Kriegsgesamt meldet, daß am 22. Mai ein Kampf zwischen der Luftmacht der deutschen Kolonialtruppen und den Briten in Ostafrika halbwegs zwischen Namanga und Manua stattfand. Die Deutschen wurden geschlagen und ihnen 150 Gewehre abgenommen, sowie eine Quantität von Munition und kleinen Waffen.

Madrid, 27. Mai. — Das deutsche Tauchboot U-65 mußte am Freitag den Hafen von Santander anlaufen, da seine Akkumulatoren beschädigt waren. Boot und Mannschaften wurden interniert. Das Tauchboot gehörte zur 500. Tonnage Klasse mit einem Deckgeschütz und zwei Torpedorohren.

Paris, 27. Mai. — Nach einer langen Ruhepause haben die Deutschen heute früh um halb neun Uhr wieder das Bombardement von Paris durch weittragendes Geschütz eröffnet.

London, 27. Mai. — Ein amtlicher Bericht von heute Morgen sagt, daß die Deutschen nach starker Artillerievorbereitung während der Nacht, heute früh an breiter Front von Rheims bis Soissons gegen die Briten und Franzosen, und von Verre bis Boormezelle gegen die Franzosen eine Offensive machten.

Paris, 27. Mai. — Der amtliche Bericht sagt: Im letzten Teil der Nacht eröffneten die Deutschen ein sehr schweres Bombardement an der ganzen Linie vom Wald von Binon bis Rheims (also von Rheims bis nordwestlich von Soissons, etwa 40 Meilen). Heute Morgen ist ein deutscher Angriff an sehr breiter Front zwischen diesen Punkten im Gange. Französische und britische Truppen halten mit gewohnter Tapferkeit dem Angriff stand. Die Schladit ist noch im Gange.

Hamilton, Ont., 27. Mai. — Die Veteranenversammlung von Ontario, welche am Samstag Abend hier tagte, nahm eine Resolution an, welche die Arbeit der J. M. C. A. für die Soldaten übersee tadelt. Eine Anzahl der Delegaten sprach sich energisch gegen die J. M. C. A. aus. Es wurde von mehreren behauptet, daß diese Organisation sehr die Soldaten verachte, ausgenommen zuweilen etwas Kaffee nahe der Feuerlinie. Was sie an die Soldaten verkaufe, müsse von diesen sehr teuer bezahlt werden.

Amsterdam, 27. Mai. — Ueberall sind in Deutschland jetzt Plakate zu sehen, welche die Bevölkerung auffordern, barfuß zu gehen, „um so dem Vaterland zu helfen“ in der Lebernot welche jetzt dort herrscht.

Washington, 27. Mai. — Die Regierung hat heute angeordnet, daß die Frachttarife vom 25. Juni an

um 25% im ganzen Lande erhöht werden sollen. Sie ordnete auch an, daß vom 10. Juni an die Postagiertarife überall 3 Cents per Meile sein sollen. Bisher waren diese durchschnittlich etwa 2½ Cents.

Amsterdam, 27. Mai. — Dr. Joh. Kämpf, Präsident des Reichstages seit Beginn des Krieges, ist am Samstag in Berlin gestorben.

Moskau, 27. Mai. — Graf von Mirbach, der deutsche Botschafter, hat die Sowjet-Regierung benachrichtigt, daß Deutschland bereit sei, Friedensunterhandlungen mit Rußland einzugehen.

Amsterdam, 27. Mai. — Das Berliner Tageblatt sagt, daß Komolowski, der Ackerbauminister im abgelehnten ukrainischen Ministerium, mit unterschlagenen Geldern im Betrag von 5.000.000 Rubeln flüchtig gegangen sei.

Paris, 27. Mai. — Durch den Bürgermeister von Rom wurde am Samstag dem Prinzen von Wales und dem französischen Minister für Kolonien, Henry Simon, in Rom ein Bankett gegeben.

Rom, 27. Mai. — Die Spitze des Monte Igolon und ein Bergvorsprung östlich des Passet Monticello sowie der Ort Prelena wurden von den Italienern erobert, welche dabei 800 Gefangene machten, sagt ein amtlicher Bericht.

London, 28. Mai. — Das Kriegsgesamt sagt heute, daß die deutschen Angriffe an der ganzen Westfront (von Belgien bis Sizilien) mit ungeheurer Wucht gemacht werden, und daß es den Deutschen gelang, westlich der britischen Stellungen über die Aisne zu dringen und den linken britischen Flügel zum Rückgehen zu zwingen.

Der Staaten.

Washington. Der Luftpostdienst zwischen Washington u. New York wurde mit 12 Flugzeugen eröffnet, von denen je drei in Washington und New York und sechs in Philadelphia stationiert sind. Postpakete werden zur selben Rate wie Briefe befördert, dürfen aber nicht mehr als 30 Zoll Umfang haben und nicht mehr als zwei Pfund wiegen. Für den Dienst wurde eine spezielle 24 Cent-Marke geschaffen, die 3 Zoll lang und 1 Zoll breit ist und ein Flugzeug im Fluge zeigt.

Die Ver. Staaten sind das Seidenverarbeitungs-Zentrum der Welt geworden, wie eine Ioch von der Tarifkommission zusammengestellte Uebersicht über die Seidenindustrie erkennen läßt. Japan führt nach wie vor die Länder der Welt als Seidenproduktions-Zentrum, während die Ver. Staaten gar keine Seide herstellen, den weitesten Teil derselben jedoch verarbeiten. Die amerikanische Seidenindustrie braucht jährlich 20.000 Tonnen Rohseide, 10.000 Tonnen Baumwolle und andere Produkte, sowie 1000 Tonnen metallische Gewebe, die zusammen mit Seide verarbeitet werden.

Wie hier verkündet wurde, wird ein Regierungs-Verleter als Oberhaupt jeder Eisenbahnlinie eingesetzt werden, der die unmittelbare Aufsicht über jedes Eigentum der Eisenbahn in den Ver. Staaten übernimmt. Er wird den Vizepräsidenten der Eisenbahnlinie einnehmen.

Eisenbahn-Generaldirektor McAdoo verkündete am 10. Mai Budgets von \$937.961.318 für das Jahr 1918, welche verwandt werden sollen, um die Eisenbahnen in den denkbar besten Zustand zu setzen, damit dieselben den riesigen, ständig wachsenden Ansprüchen des Krieges gewachsen sind.

Nach einer vom Senat passierten Bill ist es amerikanischen Offizieren und Mannschaften erlaubt, von jeder der alliierten Mächte Auszeichnungen für Verdienste oder Tapferkeit anzunehmen und zu tragen. Die Maßnahme ermächtigt ebenfalls den Präsidenten, amerikanische Auszeichnungen an Offiziere und Mannschaften in den Streitkräften der Alliierten zu verleihen.

Die neue portugiesische Regierung mit Dr. Paes als Präsidenten ist von den Entente-Mächten und den Ver. Staaten amtlich anerkannt worden.

Pittsburg, Pa. Durch eine furchtbare Explosion wurde die Fabrikanlage der Aetna Chemical Co.

in Casdale, 16 Meilen westlich von Pittsburgh, zerstört. 85 Arbeiter büßten ihr Leben ein, 94 wurden verletzt und 212 werden seither vermisst. Der angerichtete Schaden wird auf \$1.500.000 beziffert.

Marletta, E. Als bei Pleasant Hill eine Kraftwagen-Verunglückung stattfand, die nach Wochter gebracht werden sollte, in die Luft flog, wurden drei Männer getötet und großer Eigentumschaden angerichtet. Nur dem Automobilwagen 324 Quart dieses Explosionsstoffes geladen, und als dasselbe gegen eine Mauer in der Straße stieß, ließ die Ladung aus und explodierte.

Minea, L. J. Hauptmann S. Resnati, einer der berühmtesten Flieger Italiens, der nach den Ver. Staaten geschickt wurde, um die Fliegerei der riesigen Caproni-Maschine zu zeigen, wurde auf dem Flugfeld in Hempstead getötet. Er brachte kürzlich auf einer solchen Maschine neun Passagiere, darunter Regierungsbeamte, von Washington hierher, und probierte eben einen für 10 Passagiere bestimmten Doppeldecker aus, als einer der Flügel des riesigen Apparates zerbrach und der Flieger zur Erde stürzte.

Summit, N. J. Die Star Co., Herausgeberin des „N. J. American“ und „N. J. Evening Journal“, hat den Mayor Seiford Franklin von Summit auf \$100.000 Schadenersatz verklagt, weil er angeblich die Bürger von Summit durch Falschmeldungen aufgefordert hat, die beiden Zeitungen nicht zu kaufen.

Lowell, Mass. Eine Tasche, die Goldstücke im Werte von \$100.000 enthielt, wurde dem Reisenden John Karlier von der Firma Pantauer, Rewitter & Platt, Juwelienimporteur, in einem Restaurant gestohlen. Es ist kein Anhaltspunkt zur Ermittlung des Diebes vorhanden.

Fulton, N. Y. Während Lieutenant Dawson hier einen Flug ausführte, um die Zeichnungen für das rote Kreuz zu fördern, landete er auf dem Dach eines Gebäudes und wurde leicht verletzt. Die Maschine stürzte dann zu Boden und verletzte 6 Frauen und Kinder.

Chicago, Ill. Nach den hier eingelaufenen Berichten wird während der letzten 24 Stunden in der Gegend von Jowa, Kansas und Wisconsin mindestens 22 Personen getötet und 70 verletzt worden. Aus Lone Rock, Wis., werden allein 5 Tote berichtet.

Hayes, Kan. Durch den Tornadoblast, der den nördlichen Teil von Ellis County heimsuchte, wurden 8 Personen getötet und viele verletzt.

Des Moines, Ia. Die Tornados haben in Zentral-Jowa mindestens 7 Menschenleben gefordert und 65 Personen werden als verletzt gemeldet. In Boone, welche Stadt wohl am meisten gelitten hat, wurden 4 Personen getötet, 50 verletzt, 50 Häuser zerstört und ein Schaden von \$325.000 angerichtet. Das Sturmareal erstreckte sich auf 150 Meilen. Man befürchtet daß der Schaden in Newton sich auf \$100.000 belaufen wird. Aus anderen Teilen Jowas werden 3 Tote gemeldet.

Bloomington, Ind. Frau Schumann-Heint, die weltberühmte Primadonna, wird, wie sie selbst erklärte, ihre Stimme in Zukunft nur noch vor Soldaten erklingen lassen, wenn sie öffentlich auftritt. Nach einer längeren Tour durch die Truppenlager der Ver. Staaten will sie nach Frankreich reisen, um die dortigen amerikanischen Soldaten zu erfreuen und zu begeistern. Die Künstlerin kommt für ihre Auslagen selber auf und verlangt keine Gage, aber ihr Entschluß hat nur für die Dauer des Krieges Geltung.

Käsemachen auf der Farm.

In jehiger Zeit, da Fleisch und Eier fast unerwünscht sind, und das Produkt der Käsefabriken größtenteils von der Regierung gekauft wird um überflüssig zu werden, sollte jede Farmersfrau die kleine Mähe nicht scheuen, wenigstens genug Käse für den Gebrauch in der eigenen Familie zu machen. Manche würde auch herzlich gerne dieses vorzügliche Nahrungsmittel, welches Fleisch und Eier an Nährwert überbietet, herstellen, wenn sie

wüßte, wie leicht ein vorzügliches Produkt hergestellt werden kann.

Deshalb freut es uns heute, unseren Leserinnen folgende Anleitung zum Käsemachen mitteilen zu können, welche der „Landmann“ von einer amerikanischen Farmersfrau erhielt:

„So die Milch oder der Rahm nicht verfaulen wird oder sich verfaulen läßt, macht die Farmersfrau wohl noch die Butter, aber höchst selten läßt sie sich herbei, auch den Käse für den Familiengebrauch selber zu machen. Ich kann aber nicht einsehen warum, denn das Käsemachen erfordert nicht mehr Arbeit und keine größere Wissenschaft, als das Buttermachen. Ich mache also den Käse für meinen eigenen Gebrauch und verkaufe auch noch was übrig habe. Es verursacht nicht mehr Arbeit, einen 10 bis 12 Pfund Käse zu machen, als dieselbe Menge gute Butter. Ich will hier eine einfache Anleitung geben, nach der jeder Mann recht guten Käse machen kann, und zwar mit den gewöhnlichen Geräten, die in einem Farmhaus zu finden sind.“

Man setzt den Wälschkeßel, gut gereinigt, auf den Ofen und füllt ihn mit Milch; wenn notwendig kann auch die Milch von mehr als einem Weissen genommen werden, sie muß aber sehr fein und der schon angerichtete Rahm muß gut verrührt werden.

Man erwärmt die Milch auf 90 Grad F. und rührt dabei fortwährend; dann stellt man sie auf den Tisch und verrührt dann gründlich mit der Milch einen kleinen Teelöffel flüssigen Labextrakt (Fluid Rennet, ist in Apotheken zu haben). Bedeckt und nach 15-20 Minuten Ziehenlassen wird sich der Quark von der Molke geschieden haben.

Dann nimmt man eine Art hölzernes Messer, einfach ein langer, sehr dünn zugeschnittener Holzstreifen aus hartem Holz. Mit diesem schneidet man die Käsemasse nach beiden Seiten verschiedentlich durch, so daß zollgroße, viereckige Felder entstehen. Man bedeckt wieder und läßt eine halbe Stunde stehen, bis die Molke sich über der Käsemasse abgesondert und angesammelt hat. Alsdann rührt man ein eispreschendes großes Stück Käsezeug (Cheese Cloth), das man über dem Quark ausbreitet, mit einer Tasse schöpft man so viele Molken ab wie möglich. Während dieser Arbeit wendet man den Quark über und preßt ihn nieder, bis er eine harte, krümelige Masse bildet. Hierbei muß man behutsam und langsam vorgehen, damit man keinen Verlust an Rahm hat. Es dauert jedenfalls eine Stunde, die Molke gut abzunehmen und die Käsemasse in den richtigen Zustand zu bringen.

Ist dies getan, fülle man eine Wälsch-Wanne halb voll mit heißem Wasser, stelle den Kessel mit dem Käse hinein und rühre die Masse mit den Händen, bis sie auf 110 Grad F. erhitzt ist. Dann wird sie dicht bedeckt und in dieser Wärme erhalten, bis ein Bissen von der Masse zwischen die Zähne genommen knirscht. Zwei gehäufte Eßlöffel Salz werden dann mit dem Käse vermischt, der Kessel übergeköpft und möglichst alle noch übrige Molke abgeseigt. Dann ist eine Form nötig; ein Dampfstocktopf läßt sich gut dazu benutzen, aber sonst läßt man sich am besten aus galvanisiertem Eisenblech eine Form machen; 8 Zoll Durchmesser und 10 Zoll tief ist eine gute Größe. Man legt ein entsprechend großes Stück Käsezeug über die Form und packt die Käsemasse sorgfältig hinein. Man legt dann ein schweres Gewicht auf den Käse, je schwerer desto besser.

Den nächsten Tag nimmt man ihn heraus und bringt ihn ungelehrt wieder in die Form, beschwert wieder und läßt noch einen Tag stehen. Dann kommt der Käse aus der Form, wird mit Butter einge- rieben und mit reinem Zeug umwickelt. Man bringt ihn in einen kühlen Raum, und dreht ihn jeden Tag. Wenn man ihn öfters mit Fett einreibt, bleiben die Fliegen zurück. Bildet sich Schimmel, kratzt man ihn ab und reibt wieder mit Fett ein. In fünf Wochen ist der Käse gut und wird bis zu drei Monaten immer besser, wenn an einem kühlen Platz gehalten, in der Wärme wird er jedoch bald zu scharf.

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Festandachten, Festandacht mit ausführlichem Reichthum, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote, Münster, Sastatchewan.

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhält kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einem schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Schönschrift und Druck, in sehr schönen Bindungen. Die angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einzahlung des Betrages in bar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 220 Seiten.

Verschiedene Einbände mit Goldprägung. 20c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.

No. 13: Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 45c

No. 44: Starkes, biegsames Kalbsleder. Goldprägung. 90c

No. 18: Feinstes Leder. Battiert. Gold- und Farbenprägung. 1.50

No. 88: Celluloid-Einband. Goldprägung und Schloß. 1.2

No. 113: Goldschnitt. 70

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.

No. 355: Feiner wattierte Lederband. Gold- und Blindprägung. 1.00

No. 27: Feinster wattierte Lederband. Gold- und Blindprägung. 1.30

No. 527: Feinster wattierte Lederband in brauner Farbe. 1.50

Der geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.

No. 5: Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt. 30c

No. 130: Feiner Lederband. Blindprägung. 80c

No. 655: Feinster wattierte Lederband. Gold- und Farbenprägung. Feines Perlmutter-Kreuzstich auf der Innenseite. 2.00

No. 755: Feinster wattierte Lederband. Eingelagte Gold- und Perlmutterarbeit. Feingoldschnitt u. Schloß. 2.00

Simelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.

No. 114: Starker, wattierte Lederband. Gold- und Blindprägung. 1.00

No. 139: Lederband mit reicher Blind- und Goldprägung. 1.00

No. 99: Seehundleder-Band. Battiert. Perlmutter-Kreuzstich auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. 1.60

No. 293: Extra feiner Lederband mit reicher Prägung. Kreuzstich auf der Innenseite. Feingoldschnitt. Schloß. 2.00

Simelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.

No. 2: Leinwandband. Gold- und Blindprägung. Rundeden. 30c

No. 1108: Lederband. Battiert. Reiche Blindprägung. 90c

No. 1112: Feines Leder. Battiert. Gold- und Silberprägung. 1.20

Badecum. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.

No. 2F: Leinwand. Gold- und Blindprägung. Rundeden. 30c

No. 289: Feinstes Leder. Reiche Gold- und Blindprägung. Rundeden. 1.10

Stunden der Andacht. Gebetbuch für katholische Christen. 448 Seiten.

No. 415: Lederband mit gepreßter Decke. Goldschnitt. 1.50

Zu Gott, mein Kind. Belehrungen und Gebete für Firmlinge und Erstkommunikanten. 432 Seiten.

No. 5: Leinwandband mit Rotschnitt. 60c

No. 3078: Lederband mit Goldprägung und Goldschnitt. 1.20

No. 5005: Zelluloidband mit Goldverzierung u. Goldschnitt. 1.40

No. 5044: Zelluloidband m. farb. Bild auf d. Deckel, Goldschn. 1.40